



New York, New York!

Sechs junge, nahverwandte Frauen und Mädchen aus Mühlbach, Steinbach und Oberlainsitz suchten ab 1882 ihr Glück in der neuen Welt.

Eigentlich wollte ich mehr über die große Waldviertler Auswanderungswelle am Ende des 19. Jahrhunderts herausarbeiten, aber da erfuhr ich, dass zwei Schwestern der Familie *Kapeller* aus Steinbach bei Großpertholz nach Amerika gegangen sein sollen. Meine Mutter, die in den 1950er Jahren mit ihrer Familie nach Steinbach kam, kann sich erinnern, dass die *Kapeller*, wenn sie etwas Teures kauften, immer meinten, dass hätten sie von ihren Amerikanerinnen. Ich selber war die ersten Jahre bei meiner Großmutter in Steinbach und kann mich dunkel an die vielen alten Leute im Dorf erinnern.

Beginnt man mit der Suche, findet man zuerst die beiden Schwestern in New York. Aber dann findet man Quellen, die zu weiteren jungen Auswanderinnen aus der Familie führen und schließlich sieht man, dass insgesamt mindestens sechs Frauen und Mädchen Österreich nach New York verließen. Mutige Frauen und Mädchen, sie verließen ihre Heimat, wagten sich nach Hamburg oder Bremen, meist ohne männliche Begleitung, stiegen auf große Dampfer, um zwei Wochen über den Atlantik zu fahren und schließlich in der pulsierendsten Stadt der Welt anzukommen, vielleicht ohne Englisch zu sprechen. Sehen wir uns die Heldinnen aus Steinbach, Mühlbach und Oberlainsitz an! Die meisten Leute kamen damals nicht weit über ihr Dorf hinaus.

Man bedenke: New York hatte um 1880 schon etwa 2 Millionen Einwohner, 1910 schon 3,5 Millionen. Mühlbach, Steinbach und Oberlainsitz vielleicht ein paar Hundert. Der erste Eindruck von New York muss überwältigend gewesen sein. Der Bau der Freiheitsstatue begann 1884, die Einweihung war 1886. Fünf von unseren Frauen wurden bei der Ankunft von dieser monumentalen Statue der Göttin der Freiheit empfangen.

A. Leister aus Österreich, 25 Jahre alt, kommt zusammen mit einem Österreicher *H. Millinger*, 38, auf der „S.S. Donau“ am 8. Juli 1882 in New York an. Es war die Zeit der großen, organisierten Auswanderungswellen, doch diese beiden machten sich allein auf den Weg. Mit an Bord waren Preußen, Baiern, Deutsche aus Böhmen, Schwaben, Hessen, Sachsen, auch Schweden und auch Deut-

¹ Titelbild: Der Hafen der City of New York

sche mit amerikanischem Pass, aber höchstens eine Handvoll Österreicher. Insgesamt 682 Personen, 29 in der 1. Klasse, 59 in der zweiten und 594 im Laderaum. Das Dampfschiff wurde von der Norddeutschen Lloyd betrieben.

Anna Maria Laister aus Mühlbach 18² und *Heinrich Millinger* aus Hungenbrunn 7³, heute Wien, sind wohl ein Paar, denn schon drei Jahre später heirateten die beiden. *Heinrich* ist 1843 geboren, *Anna* 1856, sie nennt sich in Amerika **Mary**, er **Henry**.

Wie muss man sich so eine Seereise vorstellen? Wir haben den Bericht des Alois Brandtner aus Gebharts bei Schrems, der 1881 mit seiner ganzen Familie auswanderte. Seine Briefe wurden in „Der Bote aus dem Waldviertel“ abgedruckt und eifrig diskutiert. Hier die lebendigen Schilderungen über die Fahrt von Bremen nach New York:

„Lieber Schwager, wie ich sage, ich kann Dir nur die Wahrheit schreiben, aber raten kann ich Dir nicht, das raten bleibt je dem selbst überlassen, denn die Reise nach Amerika ist sehr beschwerlich; gefährlich ist sie nicht. (...) Wenn es uns in ‚Deutschland‘ sehr schlecht gegangen wäre, und wir hätten gewusst, wie hart die Reise ist, so wären wir nicht nach Amerika gereist, wenn es auch ganz mit Gold gepflastert ist, denn das Schwerste ist, dass man auf dem Schiff die ganzen 14 Tage kein frisches Wasser bekommt und der Wein und das Bier sehr teuer ist; und obwohl alles teuer ist, wird doch genug getrunken, weil die Leute ganz appetitlos sind, und das Trinken schmeckt doch.

Man braucht viel mehr Geld zur Reise, als man sich zu Hause vorstellt; denn erstens ist man die Schiffskost nicht gewohnt. Es ist wahr, Hunger darf niemand leiden; man bekommt früh schwarzen Kaffee, zu Mittag Fleisch und Zuspeise, abends Tee. Aber zum Kaffee und Tee muss man selbst Zucker drein tun, denn er ist zu bitter. Das Fleisch ist die ersten Tage sehr gut, es ist frisches Rindfleisch; aber die letzten Tage kommt das eingesalzene Schweinerne, das ist bereits nicht zum Essen, das werfen die Deutschen über Bord, die Böhm essen es doch.“⁴

Und in einem späteren Brief:

„Über die Seereise beantworte ich Deine Frage wie folgt: Staunend, bewundernswürdig und unbegreiflich ist die Allmacht Gottes! Viele sprechen von dem Meer, wenn man es aber nicht sieht, so kann sich der Mensch keine Vorstellung davon machen. Die ersten 2 Tage ging es in stiller See bis England. Da war die Fahrt erfreulich, das Wasser war ganz ruhig, man spürte fast keine Bewegung des Schiffes. Da ging es sehr lustig zu; es wurde Musik gemacht und getanzt, gesungen, kurz es gab verschiedene Unterhaltungen; als wir aber auf den großen Ozean kamen, war es mit der ganzen Unterhaltung vorbei, das Schiff fing an zu schaukeln und bereits ein Jedes bekam den Seeschwindel, es war alles traurig und niedergeschlagen, denn auf hoher See kann man sagen, man sieht bereits 7 bis 8 Tage nichts als Wasserwogen,

² <https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/st-poelten/grosspertholz/01%252F04/?pg=288>

³ <https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/wien/05-st-florian-matzleinsdorf/01-24/?pg=65>

⁴ Brief eines Waldviertlers aus Amerika. In: Der Bote aus dem Waldviertel, 15. Dezember 1881

da ist es immer neblig, es wird mit dem Dampf immer gebrüllt wenn ein Schiff entgegenkommt, damit sie nicht zusammenstoßen. Die Wasserfahrt geht 9 Tage auf hoher See, den 10ten Tag geht es schon wieder besser, da bekommt alles wieder neues Leben, es geht wieder gegen Land, der neuen Heimat zu, das Schiff lässt nach von dem Schaukeln, die Luft wird reiner und alles ist wieder in Lustbarkeit und Bewegung.“⁵

Zurück nach Mühlbach. *Anna (Mary)* hat eine fünf Jahre jüngere Schwester, sie heißt **Judith Laister**⁶ Wahrscheinlich hat sie sich in Amerika auch so genannt. Sie heiratet in New York den Deutschen *Josef Sabel*. 1894 entspringt der Familie *Henry Joseph Sabel*. *Judith* stirbt mit nur 27 Jahren im Jahr 1895.

Anna (Mary) hat eine sechs Jahre ältere Schwester, *Josefa*. Sie heiratete am 2. Oktober 1866 den damals 21-jährigen Wirtschaftsbesitzer *Ignaz Miedler* aus Steinbach 27 in der Pfarrkirche Großpertholz.⁷ Ein Sohn der beiden ist *Leopold Miedler*, geboren am 8. November 1881. *Josefa* stirbt mit nur 32 Jahren am 13. März 1883 an Lungensucht, Tuberkulose.

Leopoldine Laister, die 6 Jahre jüngere Schwester von *Anna (Mary)*, 21, aus Mühlbach 18, heiratet schon im November darauf den verwitweten Mann ihrer verstorbenen Schwester, *Ignaz Miedler*, 38, in der Pfarrkirche Großpertholz. Die Brautleute brauchen einen staatlichen und kirchlichen Dispens, weil sie verschwägert sind.⁸ *Ignaz* stirbt ein Monat nach der Heirat (!) mit nur 38 Jahren an einem Herzfehler, nicht ohne vor Zeugen das noch ungeborene Kind im Leib seiner jungen Frau als das seine anzuerkennen.⁹



Steinbach. Ansichtskarte etwa von 1905

⁵ Der Waldviertler Alois Brandtner schreibt wieder aus Wisconsin. In: Der Bote aus dem Waldviertel, 1. März 1882

⁶ <https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/st-poelten/grosspertholz/01%252F05/?pg=48>

⁷ <https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/st-poelten/grosspertholz/02%252F04/?pg=164>

⁸ <https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/st-poelten/grosspertholz/02%252F04/?pg=247>

⁹ <https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/st-poelten/grosspertholz/03%252F04/?pg=248>

Am 11. März 1884 kommt es zur Welt.¹⁰ Es ist ein Mädchen und wird auf den Namen *Josefa* getauft: *Josefa Miedlers* Leben beginnt. Sie nennt sich später in Amerika **Josephine**.

Die schnell verwitwete Mutter heiratet am 21. April 1885 wieder, denn der Hof kann nicht ohne Mann geführt werden. Bräutigam ist der 30-jährige *Anton Kapeller* aus dem benachbarten Bauernhof in Oberlainsitz 2, der schon zur Pfarre und Gemeinde St. Martin gehört.¹¹ *Anton* zieht hinüber und wird dort der ansässige Bauer. Zwei *Kapeller*-Höfe in Rufweite entstehen, einer rechts und einer links des Flusses Lainsitz, einer in Steinbach, einer in Oberlainsitz. Der Ehe entsprossen zuerst sieben Mädchen und dann drei Buben. Außer einem, *Ludwig*, wird niemand von ihnen heiraten. Auch die Leute auf Oberlainsitz 2 bleiben auffallend heiratsscheu.

Eine Schwester des nunmehrigen Wirtschaftsbesitzers *Anton Kapeller*, *Anna*, brachte zehn Jahre vor dessen Heirat eine ledige Tochter auf die Welt: *Carolina Kapeller*, geboren am 28. Juli 1875 in Oberlainsitz 2.¹² **Carolina Kapellers** Leben beginnt. Wie sie sich in Amerika nennt, konnte nicht eru-iert werden.

Auf Steinbach 27, bei *Anton* und *Leopoldine Kapeller*, kommt am 7. Februar 1886 das erste gemeinsame Mädchen zur Welt.¹³ *Juliana Kapellers* Leben beginnt. Sie nennt sich in Amerika **Julia**.

Das dritte Kind ist dort wieder ein Mädchen. Am 5. September 1888 erblickt *Hedwig Kapeller*¹⁴ das Licht der Welt. Sie nennt sich später *Hetti* bzw. **Hattie**.

Zurück zu den *Millingers*: *Mary* schreibt in ihrem Testament 1919, hier auf Deutsch übersetzt:

„Ich übergebe und empfehle mein gesamtes Vermögen meiner besagten Nichte, **Josephine Schelnin** [geb. *Josefa Miedler*], weil sie seit ihrem siebten Lebensjahr für mich und meinen verstorbenen Mann wie unser eigenes Kind in unserer Familie war. Sie lebte bis zu ihrer Großjährigkeit und Heirat bei uns und half uns in unserem Betrieb. Sie war für meinen verstorbenen Mann und für mich immer wie eine liebe und hingebungsvolle Tochter und wurde von uns immer so behandelt, als ob sie unser eigenes Kind wäre.“¹⁵

Als *Josephine* sieben war, war das Jahr 1891. Dieses Einreisejahr gibt diese später auch bei



NY Hafen South Street

¹⁰ <https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/st-poelten/grosspertholz/01%252F05/?pg=154>

¹¹ <https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/st-poelten/st-martin-bei-weitra/02%252F03/?pg=23>
<https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/st-poelten/grosspertholz/02%252F04/?pg=258>

¹² <https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/st-poelten/st-martin-bei-weitra/01%252F06/?pg=84>

¹³ <https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/st-poelten/grosspertholz/01%252F05/?pg=173>

¹⁴ <https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/st-poelten/grosspertholz/01%252F05/?pg=196>

¹⁵ Probate Administration Records, #0358-0364, John G Bauer-James Livingston, 1919. New York, Bronx Probate Administration Records, S. 260.

ihrem Reisepassantrag vom 5. Juni 1906 an.¹⁶ Ein Eintrag auf einer Passagierliste konnte nicht gefunden werden, darum ist diese Quelle wichtig. Ihre Mutter schickte ihr erstes Kind zu ihrer Schwester *Mary* nach Amerika, als es sieben Jahre alt war! Über Gründe kann nur spekuliert werden. Festzuhalten ist, dass die kleine *Josefa* erst nach dem Tod ihres leiblichen Vaters zur Welt kam und bei einem Stiefvater neben dessen leiblichen Kindern aufwachsen musste.

Einen Passagierlisteneintrag gibt es aus dem Jahr 1900, als zwei junge Damen namens *Kappeller* auf der H.H. Meier von Bremen nach New York fahren und am 16. März ankommen. Die ältere der beiden ist unsere *Carolina* aus Oberlainsitz 2, sie ist 24 Jahre alt, hat nur 15 Dollar in der Tasche und will zu ihrer Cousine. Mit dabei ist die kleine *Juliana*, 11 Jahre, angeblich auch aus „Ob. Lein-sitz“, in Wahrheit wohl doch aus Steinbach. Sie will zu ihrer Schwester. In beiden Fällen wird es sich um dieselbe Person gehandelt haben: *Josephine*.

Die H.H. Meier von der Norddeutschen Lloyd hatte am 4. März 1900 in Bremen abgelegt. Mit an Bord waren viele Ungarn, Russen und Menschen aus dem österreichischen Galizien. Österreicher, die sich als solche bezeichneten, konnten auf den ersten Blick kaum gefunden werden. Von *Carolina* verliert sich hier die Spur.

Schauen wir wieder zu den Steinbacher *Kapeller* in Amerika: Am 5. Mai 1901 heiratet die 17-jährige *Josephine* den 32-jährigen, aus Riga im damaligen Russland stammenden *Nicholas Schelnin*. Er war schon 1890, ein Jahr vor *Josephine*, auf der *Moravia* nach New York gekommen, sein Beruf



Wolkenkratzer von Lower Manhattan

¹⁶ Roll 0012 - Certificates: 14482-15181, 31 May 1906-07 Jun 1906, Zertifikat 15030

war Goldschmied. Ziemlich genau ein Jahr nach der Hochzeit kommt 1902 ein Töchterchen auf die Welt: *Hellen*.

Als nächste macht sich auch *Hedwig*, die Halbschwester von *Josephine*, aus Steinbach auf den Weg nach Amerika. Bei der Volkszählung des Jahres 1930 gibt sie an, im Jahr 1903 eingewandert zu sein. Ein Jahr auf oder ab ist möglich, denn ihre Schwester *Julia* gibt als Einreisejahr 1901 an, obwohl sie 1900 kam.

1910 und noch 1920, bei den Volkszählungen, ist *Hedwig* als Bedienerin im Haushalt eines Juweliers namens *Gustav Mahler* in Manhattan 702 Columbus Street gemeldet.

Im Jahr 1921, am 5. November, finden wir *Juliana* und *Hattie* auf der Passagierliste des Dampfers *Oropesa*, der von Hamburg nach New York aufbricht. Sie kommen aus Steinbach in Deutsch-Österreich. Sie werden bei der Ankunft am 19. November in New York wieder registriert, und es existiert eine Liste der ankommenden Passagiere, aus welcher man erfährt: beide sind Single, *Juliana* ist Hutmacherin, *Hattie* Schneiderin, beide können Englisch sprechen, lesen und schreiben. *Juliana* kommt aus den USA, *Hattie* aus Steinbach. *Juliana* und *Hattie* geben an, New York als Zielort zu haben. Als Namen und Adresse ihres nächsten Verwandten im Ausland nennen sie ihren Vater *A. Kappeller* und Steinbach 27.



NY Mulberry Street 1900

Juliana fährt zur Schwester *Josephine Schelnin* in der 3169 Hull Avenue N.Y. City. Sie will permanent bleiben. Sie ist keine Anarchistin, gesund, nicht verunstaltet, 5 Feet und 1 Inch groß, hat guten Teint, braunes Haar und graue Augen.

Hedwig gibt als Freundin ihre Dienstgeberin Frau [*Catherine*] *Mahler* an. Adresse *Gustav Mahler*, 702 Columbus Avenue, Manhattan N.Y. Sie will permanent bleiben. Sie ist keine Anarchistin, gesund, nicht verunstaltet, 5 Feet groß, hat guten Teint, braunes Haar und braune Augen. Auf dem Schiff sind nur eine Handvoll Österreicher.

Im April 1922 bekommen *Juliana* und *Hedwig* die amerikanische Staatsbürgerschaft.¹⁷

1930 wohnen die beiden Schwestern erstmals zusammen in der Harrison Avenue 2055. Das Haus hat etwa 50 Wohneinheiten. 1940 wohnt ein 16-jähriger Neffe namens *Joseph Kutzh* [?] bei *Julia* und *Hattie*. Es konnte nichts über ihn eruiert werden. 1950 sind die Schwestern wieder allein im Apartment 5E. Beide arbeiten. *Julia* – schon 64 Jahre alt, arbeitet 21 Stunden pro Woche als Hutmacherin in einer Hutfabrik, sie verdiente im gesamten Vorjahr 5300 \$ brutto. *Hedwig*, 62, verdiente als Schneiderin bei 35 Wochenstunden Arbeit in einer Damenkleiderfabrik 2500 \$. Spätere Aufzeichnungen waren nicht zu finden.

Die beiden Schwestern blieben unverheiratet und unternahmen einige länger dauernde Reisen nach Österreich. Neben der oben erwähnten Fahrt 1921 findet man im Jahr 1929 *Hedwig* allein auf einer Atlantikfahrt. Eine gemeinsame dreimonatige Europareise beginnt mit der Atlantiküberquerung in der First Class auf der S.S. De Grasse von New York nach Le Havre. Die letzte online vorgefundene Reise begann am 25. Mai 1955 per S.S. America in der Cabin Class nach Le Havre. Am 11. Oktober kamen die beiden auf der New SS United States wieder zurück.

Sie schrieben eine Karte an die Oberlainsitzer Verwandten:

„Es tut uns recht leid dass wir uns nicht verabschieden konnten als wir den darauf folgenden Tag abfahren mussten anstatt Sonntag. Wir haben schönes Wetter am Schiff bis heute (Sonntag) nur schaukelt es ein wenig zum schreiben.“

Grüße Euch alle.

Julia u. Hedwig.“



Die Ansichtskarte von Julia und Hedwig mit der New S.S. United States

¹⁷ List of Outward-Bound Passengers, SS America 25. Mai 1955 nach Le Havre. Sie hatten vor 5 Monate in Europa zu bleiben.

Die Sterbedaten der beiden sind nicht sicher bekannt.

Was passierte mit ihrer Halbschwester Josephine weiter, die ja wie beschrieben, *Nicholas Schelnin* geheiratet hatte und 1902 das Töchterchen *Hellen* zur Welt brachte?

1905 leben die drei allein in der 664 East 41, 1910 zusammen mit der 22-jährigen *Julia Kapeller*, die Hutmacherin ist, und einem Hausmädchen in der 2102 Tiebout Ave / Bronx. 1920 wieder *Nicholas, Josephine* und 17-jährige Tochter *Hellen*, dazu wieder *Julia Kapeller* als Hutmacherin in einem Hutgeschäft. Adresse ist 2104 Tiebout Ave. Es gibt einen Untermieter *Michel Colitto* aus Italien. 1925 wohnt die Familie 3169 Hull Ave, wieder mit *Julia* und mit dem Untermieter *Friedrich Bauer*. Es ist ein Haus, das von *Mary* vererbt wurde. 1930 hat sich viel verändert. Der „Kopf der Familie“, *Nicholas* ist im März mit 62 Jahren verstorben. *Hellen* arbeitet als Sekretärin in der Möbelbranche und *Julia* ist mit *Hedwig* in eine eigene Wohnung weggezogen. Der Untermieter ist noch da. 1940 lebt *Hellen* (wieder?) bei ihrer Mutter, ihr Familienstand ist „geschieden“, *Friedrich Bauer* ist noch Mieter, ein *Josef Manella* ist als solcher dazu gekommen. 1950 leben die 65-jährige Mutter und die 45-jährige Tochter weiter an derselben Adresse, *Hellen* ist Sekretärin in der Investmentbranche, es gibt drei Mieter: den alten *Friedrich Bauer*, einen *Iren Gerard Beals* und eine Kanadierin namens *Agnes Gordon*.

Das Haus 3169 Hull Ave sieht heute noch relativ gut aus. Es steht in einer Reihe mit anderen Einfamilienhäusern. Nun, 1919 vermachte, wie eingangs als Quelle für die Einwanderung *Josephines* zitiert, die Witwe *Mary Millinger* ihren Besitz ihrer einzigen Ziehtochter.

Unter den acht vermachten Immobilien in New York befand sich wie erwähnt auch 3169 Hull Ave. Abzüglich aller Schulden und Ausgaben für das Begräbnis wurde die gesamte Erbschaft durch die Steuerbehörde auf einen Wert von 18.183,78 \$ geschätzt. Das Haus 3169 Hull Ave zum Beispiel hatte einen geschätzten Wert von 7000 \$ und war noch mit einer Hypothek von 5000 \$ bei 5 % Zinsen belastet. Es hat einen Keller und zwei Etagen auf einem Grundstück von etwa 6,5 x 23 m.

Vom Ableben und der Testamentseröffnung *Mary Millingers* wurden informiert:

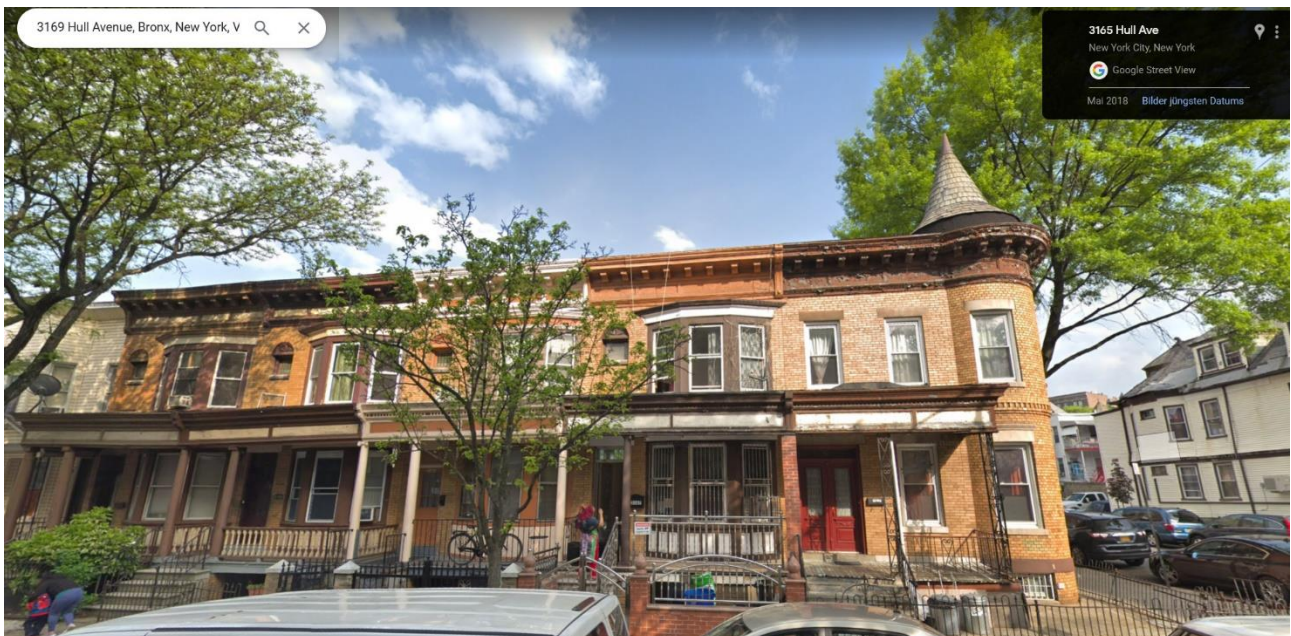
- die 58-jährige Schwester *Leopoldine* (verh. mit *Ignaz Kapeller*) in Steinbach,
- die 56-jährige Schwester *Theresia* (verh. *Stogl*) in Wien Ottakring,
- der 51-jährige Bruder *Karl Laister* in Wien Ottakring,
- der 39-jährige Sohn der verstorbenen, 6 Jahre älteren Schwester *Josefa* (*Ignaz Miedlers* erste Ehefrau), *Leopold Miedler*, in Mariazell,
- der 26-jährige Sohn der verstorbenen, 11 Jahre jüngeren Schwester *Judith* (verh. *Sabel*), *Henry Sabel*, in 60 West 25th Street, Manhattan New York.

Die 1920 von *Mary Millinger* vererbten Immobilien:

| Von <i>Henry Riessick</i> geschätzter Wert | |
|--|-----------|
| 1736 Webster Avenue, Section 11, block 2899, Lot 3. Vier Etagen, zwei Wohnungen pro Etage | 14.500 \$ |
| Letzter Wohnort von <i>Mary Millinger</i>: 1738 Webster Avenue, Section 11, block 2899, Lot 4. Vier Etagen, zwei Wohnungen pro Etage | 14.500 \$ |

| | |
|---|----------|
| 3161 Hull Avenue, Section 12, block 3345, Lot 28. Zwei Etagen, Keller | 5.500 \$ |
| 3163 Hull Avenue, Section 12, block 3345, Lot 28. Zwei Etagen, Keller | 5.500 \$ |
| 3165 Hull Avenue, Section 12, block 3345, Lot 27. Zwei Etagen, Keller | 5.500 \$ |
| 3167 Hull Avenue, Section 12, block 3345, Lot 26. Zwei Etagen, Keller | 5.500 \$ |
| Nach der Erbschaft der Wohnort der Familie <i>Josephine</i> und <i>Nicholas Schelnin</i>: 3169 Hull Avenue, Section 12, block 3345, Lot 25. Zwei Etagen, Keller | 7.500 \$ |
| Immobilie, auf der westlichen Seite der Seventh Avenue, bestehend aus dem südlichen Dreiviertel von Lot 631 | 1.050 \$ |

Abzüglich der Hypotheken blieb ein Wert von 17.560 \$. Ein gleicher Betrag heute würde einige Hunderttausende Dollar ausmachen. Aus Zeitungen erfährt man, dass Josephine sehr bald einige Häuser verkaufte, gesichert ist der Verkauf von 3161 und 6163 Hull Avenue sowie von 1736 Webster Avenue in den Jahren 1920 und 1921.



V l. n. r.: 3159 bis 3169 Hull Ave NY

PS:

Am 15. Oktober 1890 ging das Dampfschiff *Moravia* von Hamburg nach New York ab. Mit an Bord waren eine *Judith Laister*, 23 Jahre alt, also 1867 geboren, ledig. Es könnte mit hoher Wahrscheinlichkeit unsere *Judith* sein. Mit ihr war ein Mädchen, *Leopoldine Laister*, erst 11 Jahre alt, also 1879 geboren. Dieses ist sicher nicht ident mit unserer *Leopoldine*, die 1862 geboren ist. Ein Mädchen mit diesem Namen und diesen Geburtsdaten konnte nicht gefunden werden.

Falls es sich um *Judith Laister* aus Mühlbach handelt, wären es mit Leopoldine insgesamt sieben Frauen und Mädchen aus der Sippe Laister-Miedler-Kapeller, die auf eigene Faust oder durch Entscheidung ihrer Eltern die weite Reise in den unbekanntem Westen antraten und den American Dream zu verwirklichen suchten.

Familienkonstellation

